

Lernstilinventar nach Gordon Pask

Autoren: Bettina Schulz-Wendler
 Dipl.Psych. Ingeborg Nowack, Göttingen
 Prof. Dr. Hans-Dieter Haller, Pädagogisches Seminar, Universität Göttingen
 Baurat-Gerber-Str. 4/6, 37073 Göttingen

Copyright: Zentrum für Didaktische Studien e.V., Göttingen, 1999



Die folgenden Fragen befassen sich mit der Organisation und Gestaltung Ihres **Lernens in der Schule bzw. für die Schule**. Wir bitten Sie, uns den Fragebogen ausgefüllt zurückzugeben. Notieren Sie keine Namen. Die Angaben zur Person werden nur für statistische Vergleiche gebraucht, bleiben anonym und lassen keine Rückschlüsse auf die Person zu. Zum Mitnehmen liegt für Sie ein Extrablatt mit Erläuterungen zum Fragebogen bereit. Darauf können Sie ihre Auswertungsergebnisse übertragen und für sich selbst interpretieren.

Angaben zur Person:

Alter: ... Jahre männlich weiblich

Bitte kreuzen Sie jeweils an der Stelle an, wo Sie die für Sie persönlich am besten passende Antwortmöglichkeit finden, z.B. so:

	Diese Aussage stimmt ...						in dieser Spalte den Wert eintragen
	immer	sehr oft	häufig	manchmal	selten	nie	
Ich habe Freude an der Schule	6	5	4	3	2	1	4

	Diese Aussage stimmt...						bitte hier den Wert eintragen
	immer	sehr oft	häufig	manchmal	selten	nie	
1. Wenn ich einen neuen Sachverhalt lerne, konzentriere ich mich darauf, die dargestellten Inhalte Schritt für Schritt nachzuvollziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
2. Wenn ich mich mit einem Fachbuch auf eine Prüfung vorbereite, gehe ich erst zum nächsten Kapitel über, wenn ich das vorhergehende Kapitel gründlich durchgearbeitet habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
3. Wenn ich mir etwas Neues aneigne, betrachte ich stets mehrere Aspekte des Themas gleichzeitig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
4. Ich beiße mich beim Lernen oft an Details fest und sehe „den Wald vor lauter Bäumen“ nicht mehr.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
5. Es fällt mir leicht, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Themenbereichen zu erkennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
6. Wenn ich mit einem neuen Lehrbuch beginne, verschaffe ich mir erst einmal einen Überblick, indem ich den Gesamttext überfliege bzw. in dem Buch hin und herblättere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
7. Ich stelle im Unterricht gezielte, eng gefasste Fragen, auf die es knappe, konkrete Antworten gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
8. Es bereitet mir Schwierigkeiten, wenn in Prüfungen Definitionen, Daten, Fakten oder andere „Feinheiten“ abgefragt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
9. Bei der Vorbereitung auf eine Klassenarbeit halte ich mich an das Prinzip: Es ist besser, einige Sachen richtig „draufzuhaben“ als von allem etwas zu wissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
10. Mir ist es wichtiger, zunächst die Gesamtbedeutung eines Textes zu erfassen als mir bestimmte Fakten und einzelne Aussagen einzuprägen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
11. Es kommt vor, daß ich Definitionen auswendig lerne, ohne zu wissen, was sie eigentlich genau bedeuten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
12. Es verwirrt mich, wenn im Unterricht viele Informationen gleichzeitig auf mich einströmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
13. Es wird für mich erst richtig spannend, wenn sich Themen als komplex und facettenreich entpuppen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
14. Ich mag Aufgaben, bei denen verschiedene Standpunkte miteinander verglichen und gegeneinander abgewogen werden müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
15. Wenn in einem Text ein Fremdwort auftaucht, das ich nicht verstehe, schlage ich es gleich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
16. Auf mein Gedächtnis ist Verlass.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
17. Ich mag es, wenn klar definierte und überschaubare Lernziele vorgegeben sind, die man Stück für Stück abarbeiten kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
18. Wenn ich anderes etwas erkläre, neige ich zum Ausschweifen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
19. Beim Lesen fremdsprachiger Texte vertrete ich das Prinzip „Mut zu Lücke“, d.h. ich ziehe kein Wörterbuch heran, solange ich den groben Zusammenhang noch verstehe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
20. Wenn ich fachliche Fragen beantworte, halte ich mich an die wesentlichen Fakten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
21. Ich langweile mich, wenn ein Lehrer nicht auch einmal vom Kernthema abschweift und inhaltliche „Exkurse“ bietet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
22. Wenn ich neue Informationen aufnehme, denke ich oft an Dinge aus anderen Zusammenhängen (z.B. ähnliche oder entgegengesetzte Sachverhalte, Anwendungsmöglichkeiten etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Auswertung

Sie haben Ihre Selbsteinschätzung für jede Frage in eine Skala eingetragen. Jede Position auf dieser Skala entspricht einem Punktwert, der von 1 bei der niedrigsten Ausprägung ansteigt bis zu 6 bei der höchsten Ausprägung. Die "Richtung" dieser Skalen ist unterschiedlich gegenüber den genannten Häufigkeiten.

Die einzelnen Fragen

Wenn es sich um eine Aussage handelt, die positiv für das Lernen ist, geht die Skala von 6 ("immer") bis 1 ("nie"); wenn die Aussage einen Sachverhalt ausdrückt, der ungünstig ist für das Lernen, entsprechend umgekehrt. Es ergeben sich dann 4 Summenwerte. Übertragen Sie diese 4 Summenwerte in die freien Zeilen der folgenden Tabellen.

Eine hohe Punktzahl auf dieser Dimension verbindet sich mit der Neigung, die Dinge "auf den Begriff" zu bringen, oder "ihnen auf den Grund zu gehen", selber den wesentlichen Gehalt zu abstrahieren, in Kategorien einzuordnen; Zusammenhängen nachzugehen, die Kategorien kritisch zu überprüfen und sie miteinander zu vergleichen

18 Items; höchsterreichbare Punktzahl: 108, geringstmögliche Punktzahl: 18, Mittelposition: 63

18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100	102	104	106	108
53 oder weniger Punkte: gering ausgeprägt															54 bis 72 Punkte: durchschnittlich ausgeprägt										73 oder mehr Punkte: gut ausgeprägt																				

Allgemeine Hinweise:

Da noch keine Vergleichswerte vorliegen, bezieht sich die Auswertung vorerst auf einen rechnerischen Mittelwert zwischen der höchsten und niedrigsten erreichbaren Punktzahl auf jeder Dimension. Das ist bei der individuellen Interpretation der Ergebnisse unbedingt zu beachten. Es kann sich nämlich herausstellen, daß eine Dimensionsausprägung, die sehr niedrig oder sehr hoch ausfällt, gar nicht ungewöhnlich sein muß, sondern normalerweise oder typisch zu erwarten ist bei Angehörigen eines gleichen Studienfachs oder Bildungsgangs. Es kann auch sein, dass die Ergebnisse einer Person sich mit der Zeit ändern oder dass fachliche Lernfortschritte in typischen Dimensionsausprägungen oder Profilen sichtbar werden. Das und anderes wird die Studie erbringen, zu der Sie mit Ihrem Fragebogen beitragen.

Was bedeuten die Ergebnisse? Die Fragen sprechen Lernsituationen und Lernvorgänge an, wie sie hauptsächlich bei erwachsenen Lernern/Lernerinnen, Schülern/Schülerinnen und Studierenden vorkommen, die bereits relativ selbständig arbeiten/lernen und ihr Lernverhalten einzuschätzen wissen. Der Fragebogen geht von einem kognitiven Verständnis vom Lernen aus, das sich an der Informationstheorie orientiert. Danach nimmt der/die Lernende Informationen auf, die ihm/ihr sprachlich (in mündlicher Rede oder schriftlich) oder anschaulich, konkret angeboten werden, und verarbeitet sie auf seine/ihre Weise. Lernen ist demnach die aktive, individuelle Verarbeitung dieser Informationen, also wie sie verstanden, eingeordnet, im Gedächtnis verknüpft werden u.a.m.. Dabei zeichnen sich Muster von Verarbeitungsaktivitäten ab, die hier Lernstrategien genannt werden. In der Neigung, bestimmte Lernstrategien zu bevorzugen, ungeachtet der jeweiligen Aufgabenerfordernisse, zeigt sich dann der **individuelle Lernstil**.

Dieser ist - wie aus den Fragen leicht erkennbar wird- kein unabänderliches Schicksal. Wenn die Vermutung stimmt, dass ein Zusammenhang zwischen beispielsweise bestimmten Kurs- oder Fächerwahlen oder Studiengängen und typischen Lernstil-Profilen besteht, könnte ein deutlich von der Erwartung abweichendes Ergebnis Anlass sein, die eigenen Lernstrategien zu bedenken. Soweit reicht die statistische Sicherung der Auswertung des Fragebogens bisher noch nicht. Richten Sie sich daher vorerst nach Ihren eigenen Erwartungen.

Wenn Sie nach dem Lesen der voranstehenden Interpretationen mit den erreichten Werten nicht zufrieden (oder erstaunt darüber) sind, gehen Sie nochmals zurück auf die Einzelfragen. Kennzeichnen Sie dort und notieren Sie sich auf diesem Extrablatt eine Auswahl von Fragen mit sehr hoher oder niedriger Position, die Sie im Zusammenhang mit der Gestaltung Ihres Lernens für überlegenwert halten (oder in einer Beratung ansprechen wollen).

Und bedenken Sie bitte: die Ergebnisse sagen nur etwas aus über die gegenwärtig von Ihnen bevorzugten Lernstrategien, soweit sie in den Lernhandlungen der Fragen angesprochen sind. Sie lassen kein Urteil über Ihre allgemeine Intelligenz oder Ihre Lern- bzw. Studierfähigkeit zu.